Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der 🗐 Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 40 Pfg. einichl. Bringerlohn; gu gleichem Preife, aber ohne Bestellgelb, auch bei Postbezug.

Erscheint 4 mal wochentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sur Poltbezug nur 3 maliges Ericheinen, die Sreitags-Rummer wird ber Samstag-Hummer beigelegt.) Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Celephon 41. Redakteur: Paul Jorfchick in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag ber hofbuchbruckerei Guido Zeidler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in Bochheim: Jean Cauer.

Ungeigenpreis: für die 6 gefpaltene Colonelgeile ober beren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 25 Pfg.

N 100.

Montag, den 29. Juni 1914.

8. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Befanntmadung.

Die Maurerarbeiten gur Reparatur und Erneuerung der Dungund Jauchegrube beim neuen Kathaus sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden, wozu Termin auf Freiag. den 3. Juli L. Is., vormittags 11 Uhr, in das Kathaus, Immer Rr. 3, bestimmt ist.

Die Reflettanten haben ihre Ungebote verichloffen mit entsprechenber Aufschrift rechtzeitig einzureichen.

Die allgemeinen Bedingungen, fowie vorgeschriebenen Ungebotsformulare tonnen im Rathaus, 3immer Rr. 1, mabrend ber Burmittagsbienftftunden eingejeben und lettere gegen Erstattung ber Echreibgebühr in Empjung genommen werben.

Sochheim a. DR., ben 27. Juni 1914. Der Magiftrat. Urgbacher.

Befanntmachung.

Folgende Arbeiten an bem Schulhaus-Umbau bierfelbit als:

n. Acufere Berputs und Anstreicherarbeiten,

e. Mempnerarbeiten, d. Dachbederarbeiten

sollen getrennt im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden, wazu Termin auf Freitag, den 3. Juli 1. 35., vormittags 11 Uhr. in das Nathaus, Zimmer Kr. 3, anderaumt ist. Die Andieter haben ihre Angedote verschlossen mit entsprechender Ausschrift rechtzeitig einzureichen.

Die Allgemeinen Bedingungen, sowie vorgeschriebenen Ange-botsformulare können daselbst Jimmer Rr. 1 mabrend der Bormittagsblenftstunden eingesehen und lettere gegen Erstattung ber Schreibgebühren in Empfang genommen merben.

Dechheim a. M., ben 27. Juni 1914.

Der Magiftrat. Urgbacher.

Befanntmadjung.

Muf Beichluß bes Bundesrates findet im Deutschen Reiche um 1. Juli b. 30. eine fiatiftische Aufnahme ber Borrate an Getreibe

und Erzeugniffen ber Getreibemullerei ftatt. Die Babitarten werben ben in Frage fommenben Betrieben im Laufe diefer Boche zugestellt werden und wird ersucht, biefelben sorgfältig und gewissenhaft nach bem Bestande am 1. Juli i. 3s. auszufullen und in bem beigelegten Briefumichlag verichloffen

hierher abzugeben. Wer bie auf Grund bes Gefehes an ihn gericheteten Fragen wiffentlich wahrheitswidrig beantwortet, oder diesenigen Angaben zu machen sich weigert, welche ihm nach dem Gesetz und den zu feiner Aussührung erlassen und besaunt gemachten Borschriften obliegen, wird nach § 6 dieses Gesehes mit Geldsirase die zu 200 .40

Die Ungaben werben nur für 3meite ber amtlichen Statiftit

Auf die aufgebruckte Anweitung gur Ausfüllung ber Babt-tarten wird besonders aufmertfam gemacht.

Sochheim a. DR., den 23. Juni 1914. Der Magiftrat. Urgbacher.

Befanntmachung.

Die Unlieferung bes Roblenbedarjs ber Gemeinde bis jum 1. Oftober 1915 foll vergeben merben.

Bu fiefern find: 1. Rußtohlen I

a. maggonmeife für bie Schule, b. fuhrenmeife für die übrigen Bermaltungen nach Unordnung.

2. Eierbritetts (fuhrenweife), Unionbrifetts (fuhrenmeife),

Unthracit (fuhrenweife),

Bedjentats (gebrochen, magganmeife),

Gastofs (waggonweije). Mie Lieferungen haben fofort auf Abruf frei an Ort und Stelle unter Borlage ber Wiegefarten gu gescheben.

Angebote pro 100 kg find bis gum 30. I. Mts. bem Magiftrate

5)ochheim a. M., den 22. Juni 1914.

Der Magiftrat. Mrgbader.

Befanntmadung.

Es liegt Beranlaffung por, auf Die Polizeiverordnung vom 21. Februar 1903 hingumeisen, wonach die Kabaver samtlicher ge-fallenen Tiere nachstehender Gattung: Rindvieh, Ratber, Pierbe, Efel, Schafe, Schweine, Ziegen und hunde, diese von mehr als 50 cm Schulterhobe, binnen 3 Stunden nach bem Berenden bes Tieres, dies der Ortspolizeibehörde behus Benachrichtigung an die Dampfmafemneifterei angugeigen find.

Fällt ein Tier mahrend ber Racht, so ift die Anzeige am nächsten Tage bei Beginn der Dieniffnmden zu erstatten. Zu-widerhandlungen gegen diese Polizeiverordnung werden mit Gelditrafen dis zu 30 Mark, oder im Halle des Unvermögens mit ent-

fprechenber haft beftraft. Dochheim a. M., ben 18. Juni 1914.

Die Bolizeiverwaltung. Mrgbader.

Befanntmachung.

Die Königliche Kreislasse besindet sich Rheingauerstraße Nr. 3 parterre Kassenstunden sind werträglich von 8 die 12 Uhr vorm. Außer an den Sann- und gesenstehen Feiertagen ist die Kreistasse noch am 18. und 23. i. Mts. und wenn einer dieser Tage auf einen noch am 18. und 23. i. Mts. und wenn einer dieser Tage auf einen noch am 18. und 23. i. Mts. und wenn einer dieser Tage auf einen noch am 18. und 23. i. Mts. und wenn einer dieser Tage auf einen und gente Sertschaften von der Peiertag fällt, an dem diesen vordersechenden Wertstage, serner an den beiden teisten Wertsagen eines seden Monats, sowie am Gedurtslage Sr. Rajestät des Kalsers und Königs gesichtelien. ichloffen.

Um 1. j. Mis. fönnen wegen des ftarken Berkehrs infolge Pensionszahlungen usw. bei der Kreistaffe keine Einzahlungen gemacht werden.

Wiesbaben, ben 15. Juni 1914.

Ronigliche Rreistoffe Biesbaben.

Leimbach.

Der Rönigliche Landrat.

Wirb veröffentlicht.

Wiesbaben, ben 16. Juni 1914. Der Ronigliche Landrat.

Birb veröffentlicht. Sochheim a. M., ben 18. Juni 1914.

Der Bürgermeifter. Urgbacher.

Befanntmachung

Broviantamt Frankfurt a. M. — Eifenbahnstation Best — nimmt mit beginnender Heuernte den Berlauf von Seu wieder auf. Abnahme bei gutem Better täglich von 7—12 Uhr vormitt. und von 2—4 Uhr nachmittogs mit Ausnahme von Samstags nadymittags.

Das Deu tann gleich von ber Wiefe angefahren werben, muß aber gut gewonnen und vor allem gut getrodnet fein.

Wirb veröffentlicht.

Biesbaben, ben 12. Juni 1914.

3.-91r. I.

Wird veröffentlicht.

Sochheim a. M., ben 18. Juni 1914. Der Burgermeifter. Mrgbacher.

Nichtamtlider Teil.

Tages-Rundschau.

Die Kailerparade bei Koblenz.

Robleng. Wie nunmehr feftftebt, wird bie Raiferpurabe von dem Kommandierenden General des 8. Armeeforps, von Tülff. befehligt werden. Un ber Parade nehmen Teil ber Raifer, bie Raiferin, ber Kronpring und bie Aronpringeffin, Bring Gitel

Friedrich mit Gemablin, Bring Muguft Wilhelm mit Gemablin, Bring Osfar und Bring Soodim, ber Bergog von Braunfchweig, Pring Ernft Muguft mit Gemablin. Bon fremben Fürftlichfeiten wird u. a. ber Ronig von Griechenland anwelend fein, sowie die Burftlichteiten, Die Chefs einzelner Regimenter find. 3m Gefolge befinden fich Generalfeibmarichall Grof von Safeler, ber Chef des großen Generalftabes, General von Molite, ber Rriegsminifter General von Faltenbann und etwa 40 ausländische Offigiere. Die Gefamtzahl ber Truppen wird etwa 40 000 betragen.

Der englische Flottenbeluch.

Bondon. "Daily Chronicle" bedauert, bag infolge bes Drudes ber inneren Bolitit bie öffentliche Meinung fich bem Befuch einer Division ber erften Flotte in beutschen Gemöffern nicht mehr gugemenbet habe. Bon allen Befuchen ber verschiebenen baltischen Sufen fei ber in Riel ber bemertenswertefte. Das Blatt begruft. baß bie Ratte, die gwijchen ben beiben Rationen bei bem legten britifchen Glattenbesuch vor 10 Jahren berrichte, gewichen fei. Es betont ben freundichaftlichen Bertehr zwischen ben beiben Glotten in Riel, fowie ihre große Mebnlichfeit nach ihrem Bau, ihrer Bemaffnung und ihrer Organisation und fahrt bann fort: Wir muffen jest hoffen, bag bas baltifche Eis gebrochen ift und bag ein fabrlicher Austausch von Besuchen in das Programm beider Flotten aufgenommen wird. Es ift viele Sabre ber, daß eine beutsche Flotte die englischen Gewüffer befucht bat. Bir muffen hoffen, bag wir im nochsten Commer eine Division ber beutichen Sochseeflatte bier feben werden und wir find überzeugt, daß die englische Ration ihr einen ebenso warmen Empfang bereiten wird, wie ihn unsere Schiffe in Diefer Woche in Deutschland gehabt haben.

Kleine Mitteilungen.

Meiningen. Die sciertiche Beerdigung ber irdischen Ueberreste bes Herzogs Georg fand Sonntag vormittag ftatt. Unter ben Trauergaften besand fich Bring Abalbert von Breufen.

Wien. Der Kaiser reiste Camptag nach Bad Ischl ab. Auf bem Bahnhof, wo der Gemeinderat versammelt war, begrüßte Bürgermeister Weithtrechner den Kaiser mit berzlichen Worten und driedte den Wunich der Bevölterung aus, daß der Kaiser in Bab 3ichl vollftanbige Erholung finden merbe.

Der österreichische Thronsolger Franz Ferdinand und seine Gemahlin ermordet.

fange ins Rathaus begab, wurde gegen fein Automobil eine Bombe geschleudert, die der Erzherzog mit dem 2frme gurudftieg. Die Bombe explodierte, nachdem das Erzherzogliche Automobil die Stelle paffiert hatte. Die in dem nachfolgenden Automobil befindlichen beiden herren des Gefolges wurden leicht verletzt. Bom Dublifum wurden fechs Berjonen verleht. Der Uttentater, der Inpograph Cabrenovic aus Trebinje, wurde fofort festgenommen. Rach dem Empfang im Rathause seize der Thronfolger mit seiner Gemablin die Rundjahrt fort. Ein Gumnafiaft ber achten Rlaffe namens Brincip aus Prahova feuerfe aus einem Browning mehrere Schuffe auf ben Thronfolger und deffen Gemablin ab. Der Thronfolger murbe im Geficht, die Bergogin in den Unterleib getroffen. Beide murden in den ftonat übergeführt, mo fie ihren Berlehungen ertegen find. Der Littenfater wurde verhaftet. Die erbitterle Menge innchte nabezu beibe Uttentater.

Ein zweiter Bericht über den Bergang des Ultentals.

Bien, 28. Juni. Ergbergog Frang Ferdinand und bie Bergogin Sobenberg maren von ihrem Aufenthalt in Bosnien febr befriedigt, besonders gut gefiel ihnen der Rurort Biffe. Ueberall, mo fie fich zeigten, moren fie ber Gegenstand berglicher Doationen des Bublifums, jo auch geftern bei der Promenade, welche fie abne jebe Begleitung im Rurpart von Sliffe unternahmen. Bon anderer Geite wird noch über bas Attentat von Gerajemo gemelbet: Seute vormitiag 10 Uhr traf bas erzherzogliche Paar aus Bliffe in Gerajewo ein, mo ein grofartiger Emplang vorbereitet murbe. Unmeit dem Babnbofe wurde die Bombe geworfen, von der der Thron-folger und seine Gemablin noch verichout blieden, durch weiche 11 Personen aus dem Bublifum, daven 6 schwere und stünt leicht ver-leht wurden. Die beiden Ossisiere des Gesolges sollen schwer verlest worden fein. Tropbem fubr bas Erzberzogspaar nach bem Rathaufe meiter. Rach bem Beriaffen des Rathaufes follen fie beabsichtigt haben, ben Berletten einen Befuch abzuftatten. Am hauptplat von Serajemo fprang ploglich ein junger, gut getleibeter Mann aus bem Bublifum hervor und gab auf bas erzherzogliche Baar zwei Schiffe ab, von benen einer ben Erzherzog. Thronfolger nahe ber Schlafe und ber andere bie Dergogin von Dobenberg den Unterleib trat. Das Automobil feinte die Jahri nach bem Konat in beichleunigtem Tempo fort. Sier waren sofort Wergte gur Stelle, boch mar jegliche Sitfeleiftung unmöglich. Gleich nach bent Eintreifen in bem Ronat verschieben ber Erzherzog-Thronfolget und feine Gemohlin.

3wijchen dem erffen und zweifen Unichlag.

Serajewo. 28. Juni. Der bentige Empfang bes Erzberzogs Frang Ferdinand und ber Herzogin von Sobienberg im Rathaufe

Serajewo, 28. Juni. Als sich der Thronfolger Erzherzog
Franz Jerdinand mit seiner Gemahlin beute vormittag zum Emptenne im Bethens beseh, wurde gegen tein Automobil eine Bombe ber Jahrt gum Rathaufe murbe, wie bereits gemelbet. Attentat verübt. Rach ber Weiterfahrt nach bem Attentatsverfuch mar ber Erghergog und feine Gemablin ber Gegenstand fturmifcher Dogtionen, Die um fo herglicher maren, als fich bie Runde von bem miftlungenen Anichlag bereits verbreitet batte. 3m Rathaus wurben bie Gafte von bem Bürgermeifter und ben Gemeinberaten feftlich empfangen und mit fturmischen Zwio-Rufen begrüßt. Der Burgermeister hielt an ben Erzherzog eine Uniprache, in der er ibn der unerschützerlichen Untertanentreue und Liebe zum Raiser und bem ganzen Herricherhause Habsburg versicherte. Der Erzberzog er-miberte: "Mit besonderer Freude nehme ich die Bersicherung Ihrer unerschütterlichen Treue und Anhanglichteit an unseren allergnädigfien Raijer und Ronig entgegen und bante Ihnen, herr Burgermeifter, berglich erfreut für bie mir und meiner Gemablin bereiteten jubelnden Ovationen, umsomehr, als ich darin auch den Ausbrud ber Freude über die mißglüdten Attentate erblide. Bu meiner aufrichtigen Genugtuung war es mir vergonnt, mich während bes turgen Aufenthalts in Ihrer Mitte perfonlich von ber erfreulichen Entwidlung diefes prachtigen Landes ju überzeugen, an beffen Aufblühen ich jederzeit regften Anteil genommen habe." frogilicher Sprache fortfahrend, fagte ber Erghergog: "Ich bitte Gie, ben Bewohnern ber iconen Landeshauptftadt meinen berglichen Gruß zu entbieten. Ich verfichere Gie meiner unwandelbaren Sulb und Gewogenheit."

Der Ergherzog und die Herzogin waren ein wenig erregt, aber fonft in frablicher Stimmung. Gie ftreichelten liebevoll bas Tochterchen bes Landesdireftors, das ber Frau Gergogin einen Rofenftrauf überreichte. Rachbern bie Herrschaften ben Saulenhof bes Rathauses besichtigt hatten, traten fie die Weitersahrt zum Museum an, wo die ruchlose Tat erfolgte, bessen Opfer sie wurden. Der Landeschef Potioral, der sich in dem erzherzoglichen Automobil besand, blieb

Ein Mugenzeuge über das Affental in Serajewo.

Gerajemo, 29. Juni. Heber die Festnahme bes erften Artentaters gibt ein Mugenzeuge folgende Darftellung: Als ich bemertte, daß ein Mann gegen den Wagen des Erzberzogs etwas ichleuberte, eilte ich auf den Mann zu. Er muß mich aber bemerkt haben, und fprang über die Raimauer in ben Blug. Sogleich mar auch ein Deteftiv bei mir, ber ben Mann mit porgehaltenem Repolper ericiegen wollte. Ich rief ihm jeboch zu: Schiegen Gie nicht, wir muffen ben Mann lebenbig baben. Wir rudten nun gegen ben Mann por, der feiner Berhaftung feinen Biberftand entgegenfeste.

98 i en. 28. Juni. Einer hiefigen Korrespondeng wird aus ein-geweihten politischen Kreifen in Mgram mitgeteilt: Bereits von den ersten Tagen an, als die Teilnahme des Erzberzogs Frang Gerdinand an den Bochgebirgsmanovern in Bosnien und der Bergegowing befannt murbe, begann in ben großferbijden Rreifen eine beftige

Naitation, weil man ben Erzberzog als jene Person bezeichnete, melde mit aller Macht fich gegen die großjerbijden Tendengen und auch die trialiftischen Ideen wende. Es fehlte nicht an Warnungen, melde ben Behorden gufamen und die auch dem Erzbergog befannt geworden fein follen. Der Ergherzog fall aber, als ihm die Gefahr feiner Teilnabme an ben Manovern vor Augen geführt murbe, er-Manovern teilzunehmen und vor Drohungen nicht zurückweichen werbe. Schwer murbe bem Ergherzog ber Entschluß, feine Ge-mahlin mit nach Bosnien zu nehmen. Der Ergherzog foll versucht haben, seine Gemahlin zu bestimmen, in Konopilat zu bleiben, boch die Ergherzogin habe ihren Gemahl bringenb erjucht, die Reife mit ihm machen zu burfen. Die beiden Attentäter follen Mitglieder ber terroriftischen großferbifchen Agitation gewesen fein. Dier vermutet mon, baf es fich um eine formliche Berichworung gegen ben Ergbergog gehandeit hat und daß noch zablreiche andere Berfonen in dieselbe verwickelt sind. Aus der raschen Auseinanderfolge ber beiden Attentate sei zu erkennen, daß man es nicht mit der Tat eines einzelnen, sondern mit der Tat einer Berschwörung zu tun

Der Mörder Bringip.

Sera emo, 28. Juni. Der Morber Bringip ift 19 Jahre alt. Er gab beim Berbor an, icon lange die Abficht gehabt ju hoben, irgendeine hochsiehende Bersonlichfeit aus nationalistischen Gründen toten zu wollen. Er babe einen Augenblich gezögert, ba auch die Herzogin von Hehrer sich im Automobil befand, dann aber rasch geseuert. Er leugnet, Mitschuldige zu haben. Der 21sährige Schriftscher Gabrinomitsch zeigte bei dem Verhör ein sehr zuulsches Wesen und erklärte, telne Mitschuldigen zu haben. Gabrinomitsch ist nach dem Word in den Flus gesprungen, sedach von nachipringenden Boligiften und Bürgern an Land gebracht und verhaftet worden. Wenige Schritte vom Schauplag des zweiten Morbanichlags wurde eine unwirtfam gebliebene Bombe aufgefunben. Sie bürfte von einem dritten Miticuldigen weggeworfen word ben fein, nachdem er geseben batte, dah ber Anschlag gelungen fei. Prinzip erflarte, er habe langere Zeit in Belgrad studiert. Gabrino-wirsch will die Bombe von einem Anacchisten in Belgrad, besten Ramen er nicht fenne, erhalten haben.

Der alte Kaiser Franz Joses.

Bab 3 fcb.1. Der Roifer, welcher fofort unn bem Mileben bes Ergbergogs Frang Gerdinand und feiner Gemablin verftanbigt worben war, jog fich tief erschüttert in feine Appartements gurud und befahl, die Dispositionen für die Rudreise nach Schänbrunn gu treffen. Als der Ruffer Frang Jofef die Rochricht horte, weinte er und brach in die Borte aus: "Entjeglich, entjeglich! Muf Diefer Weit ist mir nichts erspart geblieben.

Bien, 28. Juni. Die Rochricht von bem Attentat und bem Lode bes Erzherzog-Thronfolgers Frang Ferbinand und seiner (Bemahlin, die in Wien um 4 libr befannt wurde, wurde in ber gangen Stadt unter bem Ausbrud tieffter Teilnahme und Beturgung lebhalt belprochen. Ban den einzelnen Haufern weben bereits ichwarze Kaduen. Die Zeitungen verbreiteten die Rachricht durch Egirablätter. Auf dem Flugplate traf die Rachricht um 1/4 Uhr ein und zwar zunächst in Form von undektimmten Gerüchten. Sie murde zuerst von niemand geglaubt. Die Flugtonkurrengen wurden daher fortgesetzt. In der Hosloge mohnte Erzberzog Karl Albrecht den Borsuhrungen bei. Als ihm die offizielle Nachricht von bem Attentat gur Renntnis gebracht murbe, verlieg er fofort bas Flugfeld. Die Flüge murben fofort eingestellt.

Serajemo, 29. Juni. Die Leiche des Erzherzogs und feiner Gemoblin, welche im Loual aufgebahrt find, werden von einem Wiener Brofeifor einbalfamiert, daher burfte bie Ueberführung nach Bien nicht vor morgen erfolgen. Ueber bie Beichen-feierlichfeiten in Wien find noch feine Beitimmungen getroffen. Es verlautet, daß die Beifegung nicht vor bem 10. Juli erfolgt.

Die Familie des ermordefen Erzherzogs.

Ergherzog Frang Ferdinand hatte am 1. Juli 1900 mit Ginwilligung bes Raifers bie Gealin Cophie Chotof, geboren am 1. Marg 1868 als bie Dochter eines öfterreichiffen Diplomaten, morganatifc geheiratet. Un dem Tage ihrer Beirat wurde ihr ber erbliche Gurftenftand unter bem Ramen Sobenberg verfichen; bagu erhielt fie noch für ihre Berion 1909 ben Titel einer Bergogin. febr gludlichen Che find brei Rinder entfproffen: Die Fürftin Sophie (geb. 1901) und die Fürsten Mogimilan und Ernft (geb. 1902 und 1904).

Der neue Thronfolger.

Da ber Thronfolger teine erbberechtigten Rinder hat, seine Rechte auf seinen Ressen Kranz Joseph über, Gohn des 1906 verstorbenen Erzherzogs Otto Franz Joseph und der Brinzessen Baufers Franz Joseph, ist am 17. August 1887 in Persenbeng geboren und seit 21. Ottober 1911 mit der am 9. Mai perjenbeng geboren und seir 21. Oktober 1911 mit der am 9. Mai 1892 geborenen Brinzessin Zita von Bourbon-Barma verheitatet. Dem Paare ist am 20 Rovember 1912 ein Sohn, Erzherzog Franz Joseph Otto, geboren. Der geeise Kaiser blick somit auf eine Roch-folge im vierten Geschlecht berab. Der Thronfolger hat einen längeren Bruder, den Erzherzog Marimilian Eugen Ludwig, ge-boren am 13. April 1895.

Die liebermittlung der Nachricht an faijer Wilhelm.

Riel, 28. Juni. Die erfte Nachricht von dem Unglud traf von dem dentichen Konful in Gerajewo auf der Sobenzollern ein. Der Chef bes Marinetabinetto, Abmirgt v. Müller, begab fich fofort auf bem Bertehrsboot "Sulba" in Gee und rief bem Raffer, ber fich auf dem "Meteor" befand, die Rochricht auf die Jacht hiniber. Der Kaiser brach die Regatta solver ab. Die anderen Jachten solgten bleten Beispiel. Der Kaiser dat befohlen, daß sosort die Kriegs-latiffe die Flogge halbstad sehen und die österreichlich-ungarische Kriegsflagge im Großmast gleichjalls halbstod, da der Erzberzog Franz Fredmand Admiral der deutschen Floste war. Die englischen Artensichtlie find blefem Beispiet geloigt, ebenso bie Jachten. Der Raifer fint bem Raifer Frang Josef icon von See aus feinen Schmerz telegraphisch ausgebruch.

Die Aufnahme der Rachricht im Ausland.

Baris. Die Ermordung des öfterreichifchen Thronfolgers und feiner Gattin wird von den Barijer Blattern als ein politisches Ereignis von unabsehbarer Tragmeite besprochen.

Rom, 28. Juni. Die Zat von Garajemo erregt bier begreiflichermeife großes politifchen Muffehen, ba bie Berfon bes biterreichifchen Thronfolgers ju ben ichwierigften und am meiften erörterten Broblemen ber gufunftigen italienild-offerreichifchen Begiehungen geborte. Bei allem Mitgefühl mit bem tragifchen Enbe Des Erzherzogs und namenilich feiner Gemablin balt man boch mit feinem Tobe ben Trager einer aggreffiven und italienischfeindlichen

Belgrad, 29. Juni. Die Radricht von bem Unfchlag auf ben Ergbergog frang fferbinand und feine Gemablin, weiche geftern burch Errablatter perbreitet wurde, bat bier große Bestingung

Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

Seit Camstag zeigt fich Dochheim als Festitadt und prangt in ichonem Festichmud. Der feltgebenbe Berein felbst, sowie auch die Einwohnerschaft haben in anerkennenswerter Weise ihr möglichftes geran, um die antommenben Sangesbrüber und Geftgafte murbig gu empfangen. Un bem Fudelgug am Comstag abend beteiligten fich alle Bereine und Korparanonen. Rach dem Zoge vereinigte ein wohlgelungener Rommers die Teilnehmer im Saatbau gur Krone. Der geftrige Dauptjefting bruchte eine flattliche gabi auswärtiger Gefang Bereine, Die in die verfchiedenen Lotale geleitet warben, wojelbit fich alebald echte Teitstummung entwidelte. Der Rachmittag ftand gang im Beichen des Befanges. Un dem Feftguge 1

beteiligten fich die hiefigen fowie 15 auswärtige Bereine. Die Spige desfelben bilbete ber "Radiahrer-Berein 1899" in neuem Biche, fowie die freiwillige Feuerwehr mit ihrer wackeren Rapelle. Hieran reihten fich alebann die auswärtigen und hiefigen Bereine mit ihren Jahnen, Bannern und Gianbarten. Der Borfigenbe nebft ben brei alteften Bereinsmitglieber fuhren im Bandoner im Buge mit. Auf bem Geftplage berrichte reges Treiben bis in ben neuen Tag. neue Jahne bes Sangerbunden ift ein Prachtftud. Bei bem Boltsfefte am beutigen Tage mirb am Weiher ein brillantes Feuerwert durch Kunftseiserwerter Herrmann (Mainz) abgebrannt.

Der technische Leiter ber Firma Burgeff u. Co., herr Direftor Wenbelin hummel, feierte gestern feinen 50. Geburtstag. Der Befangverein harmonie, beffen Chrenmitglieb berfelbe ift, brachte mit-

tags 12 Uhr am Direttionsgebaube ein Ctanben. " Unfere freiwill. Santtats-Rolonne batte geftern ichmeren Dienft, fo baf fich nur wenige Mitglieber weim Geftzuge um bie Stanbarte icharen tonnten. Beim Gangurnieft in Maffenheim mußten bie bort ftationierten Canitater wiederholt Sulfe bei Unfällen während des Turnens leiften. Eine zweite Abteilung war auf die Frankfurter Straße zwischen dier und Wicker beordert, um gegebeten Falles bei Unfallen bei dem bortigen 36 Kilometer-Rennen eingreisen zu können. — Im Jult wird fich die Kolanne mit 16 Mann an dem Berbandstage in Heidelberg beteiligen.

In der Schierfteiner Strafe im Begirt Balbftrage mar gestern nachmittag der Automobilbefiger ff. babel, feinen Rroft-mogen anguturbein, als der 28 agen fich plöglich in Bewegung fente. Der Mann fprang ichnell auf bas Trittbreit und vermochte den Wogen zwar abzuftellen, tounte aber nicht verbindern, daß diefer über die Bojdung fuhr und dort umfturzte, wobei die Glasscheiben, Laternen usw. zerteilmmert wurden. Entweder hatten Jungen mahrend der Abweienheit des Besihers an dem Unto gespielt oder er selbst hatte vor dem Anturbeln den Schalterhebel probiert und ihn nicht mehr ausgeschalter. Das Auto wurde heute früh wieber auf die Raber gebracht.

* Bon der Raiferbrude fprang am Freitag nachmittag eine unbefannte ichmargeeffeidete Dame in den Rhein und ertrant. In der von ihr zurudgefaffenen Handtafche fand fich ein Stud einer Biesbabener Zeitung, auf ber mit Bieiftift die Worte: "Turinger, Cichenheimer (ober Eppenhain-) strafe 45" geschrieben waren. Das gurudgelosiene Toschentuch ift mit ben Buchftaben E. B. ge-

Kreiskriegerfeit

und 10. Stiftungsfelt des Vereins ehom. Gardiften.

Bolben ftieg am Conntag morgen bie Conne berauf und erbobte das sessliche Gepräge der in reichem Flaggenschmud prangen-den Stadt. Es war ein Festwetter, wie es sich die Mitglieder des sesslichen Bereins nach dem Wetter der vergangenen Tage wohl in ihren fühnften Traumen nicht vorgestellt batten. Schon fruh am Morgen rourde die Einwohnerschaft an die Bedeutung des Tages durch das Wecken erinnert. Bon 9 libe ab traten dann die auswärtigen Bereine in geoßer Jahl auf den verschiedenen Bahn-höfen ein, mo sie von unsern ehemaligen Gardisten abgeholt und in ibre Standquartiere geleitet wurden. Sie schwärmten dann nach allen Richtungen aus und brachten Ueben und Berfehr in die

Bon halb 2 Uhr ab fammelten fich bie Bereine in ber Rafteler Strafe jum Festzug, ber burch ben stellvertretenden Borfigenben bes Rreistriegerverbandes Geren Stadtverordneten B. Gedel balb nach 2. Ubr in Marich gesetzt wurde. Mit voller Macht brannte bie Conne hernieder, als fich ber liche Bug mit feinen fünfundzwanzig Fahnen und vielen Emblemit 4 Mufit, und Trommler, und Bfeiferforps burd, bie en bewegte, 48 Bereine nahmen an bemielben tell. Gar-Straffen bewegte. 48 Bereine nahmen an bemfelben tell. Gar-biften Bereine waren erichienen aus Frankfurt, Hanau, Fechen-heim, Eliville, Braubach und Neuwied. Bereine vom Kreistrieger-Berband nahmen teil aus Auringen, Bierftadt, Bredenheim, Deltenheim, Dogheim, Edbersheim, Erbenheim, Flörsheim, Frauenftein, Georgenborn, Sjehloch, Igsabt, Roppenheim, Frauenftein, Georgenborn, Beilioch, Igftabt, Aloppenbeim, Medenbach, Schierftein, Wolfau, Wellbach und Wilbsachen, Aber auch bie Biebricher nichtmilitärifden Bereine beteiligten fich in überaus flattlicher Jaht. Auch ein Berein uns ber Stadt Wiesbaben hatte fich eingefunden,

2119 ber Bug auf bem Feftplag por ber Riehlichule angelangt war, begrüßte der Vorsigende des Bereins ehemaliger Gardisten, Herr Hern. In etrend brech namens feines Vereins die Erschienenen und gub seiner Freude über die gahlreiche Beteiligung Ausbruck. Insbesondere vogrüßte er die Herren Reserve Offiziere, die Herren des Vortaubs vom Areisverband sowie den Herr Beitellichen Berten Beitellichen Beitellichen Beitellichen Beitellichen Beitelliche Be

girtofommanbeur Oberft Rott.

Cobann ergriff ber Borfigenbe bes Areisfrieger-Berbanbes, herr Agt. Mammerherr und Landrat v. heimburg das Wort. Er fprach gunachlt namens des Kreistrieger-Berbandes bem jeftgebenben "Berein ehemaliger Garbiften" ju Biebrid) gu feinem Stiftungsfeste bie berglichften Gludwuniche aus. Dann fchlog er fich ben Begrugungsworten des Borredners an und bieg alle Erschienenen berglich willkommen; insonderheit dantte er Herrn Oberst Rott, daß er den Areiskrieger Berband durch seine Leif-nahme geehrt habe. Redner lenkte dann die Blide auf unsern oberften Rriegsheren Ge. Maj, den Roifer. Geftern und heute noch hobe er, Rebner, im alten Heimatlande ber Sochengoliern geweist, auf ber Stammburg unferes Raiferhaufes, und die Erinnerungen an die Boriahren unieres Berricherhaufes, an beifen Spitte augenblicklich unfer geliebter Kaffer steht, auf sich einwirfen lossen. Aber auch andere Borgänge der letzten Zeit erinnern uns an die Personlichteit unseres Kaisers. Wir vom Kreisfrieger-Berband feien ibm gang besonders dantbar für die Chre, daß er bei der legten Barabe bie Gnabe gehabt bat, die Front unferer Beteranen abgureiten und viele von ihnen anzusprechen. Das habe alle vom Kreisfrieger-Berband boch erfreut und hoch geehrt und noch lange werde mon von blefem Augenblid fprechen. Dann benten wir aber auch an das, mas der Ruifer neulich auf bem Jeft bes Reganta-Bereins in Riel gesprochen hat, als er die Worte des eifernen Kanglers aussprach, die die Devise für uns fein follen: Wir Deutschen fürchten Gott, furchten aber fonst absolut nuchts in der Weit. Und er bat baran bie Mahnung getnüpft, bug mir alle unfere Brafte gufammennehmen und anfpannen follen für bas Baterland, damle wir zu jeder Stunde Diefes Bismardiche Bort aussprechen Der Kreistriegerverband, aber auch jeder deutsche Mann, in erfter Binie bie niten Golbaten, feien berufen mitgumirfen, bag wir uns vor Riemand zu fürchten benuchen. Wenn jeder an feinem Blage fteht, wenn in ben Kriegervereinen die Baterlandsliebe fo gepflegt wird, wie es ber Sinn unferer großen Organisation ift, bann fonnen wir Arieger-Bereinler zu jeder Stunde sagen, bah wir Riemand zu fürchten brauchen. Das seien die Gebanten, die une heute zu unferm allergnabigften Geren hinführen, ber fein Bolf in ftart feben will, bag wir vor Riemand Furcht zu haben brauchen. Unfere Feinde soften nicht fagen, daß wir blog Frieden hatten wollen, weil wir und nicht ftart genug balten. Sind mir ftart genug, bann fonnen wir ben Frieden erhalten burch unfere Day es lo fein moge, barauf wollen wir in unfern Rrieger-Bereinen himmirfen, treu gu Raifer und Reich, getragen von tiefer Balerlandsliebe. Und in bat es, wenn wir hinausziehen, um Teite zu fetern, auch feine ernfte Seite. Lasten Sie uns, so ichloft ber Redner, diesen ichnien Festing kamerabichaftlich verleben. Beginnen wir ihn mit bem Gelobms der Treue und filmmen Sie mit mir ein: Geine Majeftat, unfer allergnabigiter Ralfer, burra!

Begeifiert frimmten alle in ben Ruf und in die barauffolgende Reiferhymne ein. Gerr Sy. Knettenbred gab bann noch unter Beifall von einem Telegramm Renntnis, das der gur Zeit in 21fmonnshaufen weitende Ehren-Brufibent ber beutichen Militar-Bereine von St. Bonis, Dr. Beter Ilgen, gejandt butte, ber barin treubenischen Geng bes beutsch-ameritanischen Rationalbundes famerabichaitliches Soch deutscher Militär-Bereine non

St. Bouis entbietet. Unter ben Chrengaften bemertten mir außer ben bereita ge-nannten Gerren und bem Refervepitziertorpa Geren Oberbürgermeister Bogt, Geren Major Miller, Rommandear bes Ptonier. Batt. Rr. 25. sowie den Borfigenden des nunmehr über 50 000 Mitglieder gühlenden Krieger Berbandes des Aegierungsbegirfo Biesbaben, Berrn Oberft v. Detten.

Rach bem Teftatt wurde bas geräumige Biergelt formlich gefturmt, benn es galt ben burch bas Marichieren in ber Site ents ftandenen Durft gu lofden. Bald bevolterte fich ber Blag, menn auch Mancher mit Mudficht auf die bitge feinen Befuch bis in die Abendflunden verschob. Bon der gebotenen Tanzgelegenheit wurde ausgirdig Gebrauch gemacht und nie zur leiten Bierteilunde vor Schlift herrichte ein lebbnites Treiben auf bem Mate.

we. Diephaden. Schmurgericht. Berhandelt mirb beute auf eine Anfluge megen Berbreibens gegen bon teimenbe Beben. Die Ungeflagten find bas Monatsmadden Bebacht, 21 Juhre alt, in Bicsbaben mohnhait, geboren in Biebrich, und bie Chefrqu Katharine Beimar, geb. Röftling aus Biesbaden, geboren in Hemsbad, a. d. Berglirufe, welche der Bedacht bebillich gewelen siemisbach a. d. Bertliege ber Aroact berhining geweien fein soll. Der Bertliege der Angeflagten B. beantragte vor dem Einreitt in die Verhandiung die Bertagung, weit seine Mandantin nicht verhandiungsiädig sei, sie besinde sich 3. It. im Krantenhaus und sei zum Termin von dort vorgeführt, im übrigen sehe er das Mädden heute jum erstenmal und habe bisher noch feine Ge-legenheit gesunden, beggl. ihrer Berteidigung mit ihr Rudfprache zu nehmen. Dem Bertagungsantrage wurde nicht entsprochen, weil das Mädchen bieber ein umfassendes Geständnis abgesegt habe, die Berhandlung sich beshalb ziemlich einsach gestalten werde und weil der behandelnde Krantenbaus-Arzt auch die Frage nach der Berhandlungssächigten des Madchens besaht habe. Die Zohl der norgeladenen Zeugen betrögt 6. Die B. ist unbescholten, die W. ist wegen Diebstahls mit 7 Tagen Gefängnis vorbestraft. Aus Brunden ber Sittlichteit fpielt fich die Berhandlung hinter verfoluffenen Turen ab. Die angeklagte Bedacht wurde gu 6 Monaten Gefängnis, Frau Weimar ju 1 Jahr Zuchthaus verurteilt,

Wiesbaden. Die Rachfrage nach Karten zu ben Wolfsvorstellungen war außeroebentlich groß. Besanders war dies der Fall zur Parsifal-Aufführung. Auf die Bekanntgabe der Intendantur hin, daß am Donnerstag vormittag die Theaterfaffe icon vor 9. Uhr geöffnet merben murbe, ftanden morgens um 6 Uhr bereits 150 Berjanen am Eingang, die sich zum Teil schon um 4 Uhr früh eingefunden hatten. Die Kasse wurde baher turz nach 6 Uhr geöss-net. Diese Berjanen haben alle nur die billigen Pläge zu 25 Psg. bis 75 Big. gefauft. Unter diefen Umftanben waren die billigen Blabe nach einigen Stunden natürlich vollständig vergriffen. Einige Berfonen hatten fich fogar icon um 2 Uhr nachts auf ben gemacht, nur, um einmal wenigftens bas Beibefpiel bes Ban-

reuther Meiftere genießen gu tonnen.

g. Straffammer. Der Landwirt Geinrid B. aus Delfenbeim ist im vorigen Jahre megen ichmutziger Mich, die er noch Biebrich jum Verkauf brachte, bestraft worden. Ihn 22. Dezember wurden wieder Proben in Biebrich entnommen, die nach dem Urteil bes Sachverständigen Schmutz enthielten. Der Angestagte wurde damals vom Schöffengericht in Söchst wegen Ranget au Bemeifen freigesprochen, ba die Braparate, un melden ber Schmug erfichtlich mar, verloren gegangen maren. Der Amtsanwalt hat Bernfung gegen biefes lirten eingelegt und fo tam bie Sache am Samstag por ber Straftammer nachmals gur Berhandlung. berfeiben zeigte ber Cachverftanbige gipet neue Broben von Mitch. die in Biebrich am Freitag von bemfeiben Landwirt entnommen worden find. Auch biefe enthielten erheblichen Schmun als Bobenfag. Herr Domanenpachter Weber aus Delfenheim gab als Sach-verftändiger zu, daß die Milch fauber fein mußte, wenn der Land-wirt die vorgeschriebenen Magnahmen befolgt. Das angesochtene Urteil murte aufgehoben und ber Angellagte in eine Gelbstrafe pon 50 . K genommen.

- Son murgericht. Die Berhandlung wiber ben Schloffermeifter Martin Bambach von Oberfahnftein wegen Korperverleigung mit Tobeserfolg geht, wie nunmehr feitfteht, am Freitag nüchfter Woche als lette por bem Schmurgericht por fich.

Schierftein, Die Schierft. 3tg. berichtet folgende priginelle Begebenheit: Der durch feine Beziehnugen ju ber Scharftein ichen Motorboot und Jachtwerft hier befannte Graf von Bocholy aus Ettpille legte nach einer Bergnügungstour auf einem Rennboot, bas er angeblich von Seren Scharftein für 4000 Mart erstanben hatte. das genannte Boot in Niebermalluf an. Als er das Boot am Donnerstag wieder benugen wollte, mag biefes verschwunden. Bei ben Recherchen stellte lich heraus, daß ein Gerr Bahmann aus Gobesberg, ber in ber genannten Werft eine zeitlang bie Stelle eines Direttors befleidete, bas Boot mit Silfe einiger Arbeiter ber Berjt weggeschleppt hat und nach Godesberg transportieren ließ. Herr Bahmann behauptet feinerfeits, daß ihm bas Boot für 1600 Mart überichrieben worden, also fein Eigentum fei. Der angebliche "Diebstahl" ift ber Staatsanwaltschaft angezeigt worben. Auf ben weiteren Berlauf diefes intereffanten Eigentumsstreites darf man gespannt fein.

Schlerffein. Boftvermalter Cafper tritt mit dem bevorftebenben 1, Juli in den Aubeftand. Aus diefem Unlag murbe ihm ber Rronen Orben 4. Riaffe verlieben. Un die Stelle tritt Boftvermalter Drih.

Sochft. Weil er jum Militar ausgehoben wurden war, hat ber 21jahrige Kaufmann Johann Fridel von bier feine Erfparniffe, 3900 Mart, abgehoben mo ift mit-feiner Geliebten, ber 19jahrigen Sahanna Beber aus Unterlieberbach, abgereift. Jest hat fich bas Boar in einem Sotel in Koburg vergiftet.

Trunffurt. In bem Rurpfuicher-Brogeg por ber biefigen Straffammer gegen den Onhaber der hiefigen Zweigftelle bes Dr. Tis-quenfihen Umbulgtoriums, Apothefer Alfons Beinert, murbe ber Angeflagte nach zweitägiger Berbanblung wegen Betrugs. ngen burch Kurpfuscheret, ju zwei Jahren Gefangnis, 3000 . K Gelbstrate und fünf Jahren Cheverluft verurteilt. Der Staatsan-walt hatte vier Jahre Gefüngnis beantragt. Er wied in feiner Anflagerebe u. a. barauf bin, bag bee Angeflagte bie als Beugen vernemmenen Kranten um etwa 50.000 it geschädigt habe. Das Gericht verfügte noch daßt Weinert nur auf Stellung einer weitern Bürgschaft von 25.000 it zu ben bereits gestellten 15.000 it auf freiem Buß gu belaffen fei.

— Bur Eröffnung der Frankfurter Universität melden die Fff. Rache: Der Eröffnungstag ist der 18. Oftober, der Geburistag Raifer Friedrichs, und es liegt nabe, bag bie Frantjurter Universität aus diefem Anlag ben Ramen Raifer Friedrichs-Universität erbalt. Die mit der Eroffnung der Frankfurier Sochschule verbundenen Festlichkeiten find im Großen und Gangen ichon festgelegt warben. Um 12 Uhr wird im Lichthof des Sendenbergianums ein Gestatt stattsinden, dem um 2 Uhr ein Frühstüdt im Ralfersaal folgen wied. Das Opernhaus wird um 146 Uhr eine Festworftellung bieten, für bie poraussichtlich ber lette Aufzug bes "Lobengrin" bestimmt werben wird. Schliehlich wird am Abend ein großer Kommers in ber Gefthalle ftatifinden und ben für Frantfurt benewürdigen Tag be-

Bad Homburg. In der Saalburg und dem Jugmantel an der Hibnerstraße bei Idiein wurden neuerdings eine Anzahl sehr wichtiger Entdekungen und Funde gemacht. Die Ausgrabungen forderien u. a. zutage: ungezählte terra, figillata, Lederzeuge, taufenbe von Tongefagen, horn und holzgegenftande, eiferne und fupferne Wertzenge, Schmudftude, Waifen, Behrgebange, ein Sammelfund von 26 verichiedenen Tongewichten in Regelform. In bem Snalburggebiete grub man 86, im Jugmantel dagegen 360 Mingen aus Bronge und Silber aus. Die meiften Mungen entstommen der ronufchen Raiferzeit von 193-251 n. Chr.

Renenhain (Taunus). Gin Leil bes Bagenbiluschens in Reuenhain ift Conntag nachmittag abgebrannt.

Dermijchtes.

Bingerbriid. In einer Befprechung verfcbebener Regierungs. und Gemeindevertreter murbe die Frage ben Erbauung einer elettrifden Bahn bis jum fuße bes Bismardbentmals auf ber Efifen-bobe und einer Drabifeilbahn jum Dentmal hinauf verhandelt. Die Versammlung einigte fich babin, baft die Gemeinde Binger-briid die Drabtseilbahn erbaut. Die Binger Nebenbahn foll bis jum Jusse des Dentmals verlängert werden, die elektrische Bahn der Stadt breu,wach, die in Langenionsheim endigt, fall bis zur Ginmundling in bie Binger Strede meitergeführt werben. Die Arbeiten an dem Bau follen berart beichtennigt werden, daß bie Girede gelegenfich ber Grundsteinlegung jum Dentmal dem Berfebr übergeben werben fann.

Luftichilfahrt.

Sin Dauerilug von 21 Stunden 49 Minuten.

Jahannisthali Der beutiche Flieger Landmann ftellte burch ummierbrochenen Racht und Lagflig auf Albatresdoppelbeder mit 75 PS in Johannisthal einen neuen Dauerweltretorb im Mileinfling in 21 Stunden 49 Minuten auf. Er gewinnt 10 000 Mart aus der Rationalflugipende. Mit feiner Leiftung hat er den Rieferd Buffers vom 24. Juni mit 3 Stunden 37 Min. übertroffen.

Buntes Allerlei.

Condonderen, 29. Junt. Der Bolidampfer "Calijornia" ift bei ber Rudjahrt von Rem Port bei der Infel Korn im Rebel gestrandet und am Bug beschübigt morben. Die Bahl ber an Bord befindlichen Boffagiere ift nicht befannt. Der Dampfer bat telegraphifch um Gilfe.

Zwei Kanonenboote find an die Ungludsstelle abgegangen. Stutfgart. Der Architelt Brotesior Bonop dat einen Ruf als Rachfelger Reschdorijs an die technische Hochschule in Nortenburg

erhalten. Bonan steht im 37. Lebensjahre.

Berlin. Karl Clewing unterzog sich in der Privatslinit des Brot. Bier einer Operation, die gut verlaufen ist. Der Künftler des sindet sich auf dem Wege wölliger Genesung.

Berlin, Bon bem Musmartigen Amie murbe bas von ber Ben-

Bertin, Bon bem Ausmartigen Amte wurde das von der Zen-furbehörde bereits genehmigte Genfationsschaufpiel "Der Schrecken der Fremdenlegton" furz vor der Aussührung verbaten. Oldenburg. Die Ranber, die im Avvember 1913 die beiden Kassenberen der Julespinnerei in Deimenhorft niederschlugen, 8700 Mart raubien und dabei den Rachtwächter Henle durch Fevolver-schülle übeten, murden vom Schwurgericht zu 14 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Rufel. 3m ftaatlichen Steinbruch ju Rammelebach ereignete lich ein folgenichwerer Felsfturg, wobei mehrere Urbeiter verichuttet murben. Der 19fahrige Arbeiter Jafob Matheis murbe mit toblichen Berletjungen aus dem Gestein bervorgezogen und ftarb balb barauf; auferbem wurden nach zwei Arbeiter ichwer

Leipzig. Die internationale Baufachausfiellung bes vorigen Jahres bat nach ben nummehrigen Feststellungen ein Desigit von

Deffan. Im Somburger Schnellzug erichof fich ber 26 Jahre alle Raufmann Benge aus Elfterwerba. Er batte bei ber Filiale einer Berliner Bauf in Manila 28 000 Mark unterschlagen und

mar nach Europa geflüchtet. Seiffn. Der Dampies "Gothfand" ift wieder flott geworden.

Von Sobnes Thand?

Roman von B. Corong.

(15 Fertlehnug.)

(Radbrud verboten.)

16. Richt lange bauerte es, jo empfing die junge Schlößberein anonume Briefe, die ihr in beuchlerisch-warmendem Ion tundeten, Lothar fei beganftigter Berehrer der ichonen temperamentvollen Tänzerin Ilfa Torod geworden, june diese häufig in Berlin auf und ihrerbeite in Berlin auf

und überhaufe fie mit Geichenten. Frou ven Bertom warf biefe Denunziationen achseizustend in den Papierford, ohne sie beswiederer Beachtung zu würdigen. Der Liebe des Gatten fühlte sie sich gewiß, und selbst der Ge-

bante, baß men ihr die Wahrteit berichtet haben fonnte, spielte für die gang mobern und feineswege flein-bürgerlich Denfende feine Rolle. Auch bäuchte ihr die Barieteefängerin, welche früher, mte auch in bem Briefden fund, vor der niedrigften Gesellichait ihre Kunfte produzierte und mit dem Zinnteller in der dand abstammeln ging, nicht der Ciferhaht einer mit allen Reizen des Körpers und Geistes geschmidten Prinzelfin von Maxwigte mirdig. Da müßte lehon eine andere Rivalin kommen, und die murde sich wohl so baid nicht sinden. Lächelnd betrachtete Sonja ihr Bild

Als der Binter tum, verlebte man die Sedfaifon in ber Relideng. Sonja feierte Trimmphe, und Lothar machte feinem Ruf, ein verwohnter Frauenliedling, aber unbestandig zu fein wie ein Falter, ber von Rofe zu Rofe flattert, alle Chre.

Die Baronin qualte ihn nicht mit Ciferfucht. Sie mußte gang genau, daß eine flüchtige Bialfon nicht ernft zu nehmen mar. Aber allmöhlich wurde ihr doch tlar, daß feine Liebe zu ihr inch

bemertbar abfühlte. Bohl nahm er bas fchone Beib noch oft in bie Arme und iprach garitiche Schmeichelmorte, aber was er fagte, quoll nicht mehr mie ein beifer Direll, wie ein Lavaftrom, ber fich unaufhiltfant ben Weg babut, aus feinem Innern. Es flang matt unb

troftig, oft jogar gezwungen. Die Liebe, welche nicht mehr Sand in Hand mit unerschützerlichem Bertrauen geht, hört und

ficht fcari. Banale Phrafen, die ibm gewohnheitsmäßig über die Lippen tommen und die er ichon an fo und jo niele andere adreffierte, mit denen ich nicht in eine Reibe gestellt fein mag, bachte bie junge Grau, und es mar ibr, als habe fie einen Schimpf erlitten.

Gine seltsame Bermandlung ging in ihrem Wesen vor. Das junge lebenstrohe Weschöpf schien von einer flarren Fessel um striff, die Sonjos entgildenbe Unbefangenheit völlig lahmte und lie damit bes holbeften Reiges beraubte. Ihre Bewegungen ver loren an Bedhartigteit und Elastigität. Um ben fonst jo suß lockeln-ben Mund grub sich ein liefer herber Zug, wie ihn oft das Antlis, von Frauen zeigt, die vom Leben um Glut und Liebe, betrogen murben und ihren Butunftsftern erbleichen faben.

Beit tamen Stunden, wo fie ein Anlehnungsbedürfnis empfand wie nie juvor. In folder Stimmung frieb fie an die Grofmutter, über alle beginnenden Seelentumpte ichmeigend, aber mein und felt ber alle beginnenden Seelentumpte ichmeigend, aber weich und fast bemutig um Bergebung für ihre Fincht bittenb, auder fie ja nur durch die Macht beißer, unendlicher Lelbenschaft geberfig murde. Denn ich tann ohne Lothar nicht leben, Großmama, und en dem Tage, wo ich müßte, das ich ihn auf die eine poer die andere Beile perforen babe, wiede ich mich festen bei warna, und on dem Luge, wo ich muste, das ich ihn auf die eine oder die audere Weise verloren habe, würde ich mich iterben führen. Der Tod seiner Liebe wäre auch der meinige. Bitte, ihreibe bald und jürne mir micht mehr. Du solltest ind wolltest sa Musterstelle an mir vertreten. Wende Dich sest nicht unverschint ab, neit ich ungehorsam gewesen. Ich fat, wie ich nicht anders konnte, ich ungehorsam gewesen. Ich fat, wie ich nicht anders konnte, Weine sibermächtige Gebniuch; nach Leihar war stärfer als ich. murbiger ift und ftolg barauf, von ihm gemablt gu merben.

Rody einmal bitte ich: Schreibe bald, Grogmama. Meine Schwiegermutter ift immer fauft und gutig gu mir; aber ich tann uber vieles nicht mit ihr fprechen und glaube auch, bag ihr Ginn

und Berfrandmis bafür fehlen murben. Gie bat fich gang retigibler Schwürmerei ergeben und icheint alle irbilden Intereifen als nichtig und belangtes zu betrachten. Das nördliche Turmgemach im Schloffe richtete Die Baronin für ihre Andachisübungen ein. Dit dem großen Krugilig, den vielen heiligen und Refiguienbildern an den Wänden und den Statuetten in ben Mild.

in den Rijdgen gleicht es einer Rapelle. Mama winfcht nicht, bag man fie in biefem fillen Wintel aufflicht. 3ch gonne ihr die Rube und icheue mich auch, mit ihr fiber weltliche Dinge gu fprechen. Gie ift ja wie eine Ronne, die ichon mit allem Grolichen abgefchloffen bat, und ich ftebe mit beiben Guben auf ber fconen Erde und durfte nach ihren Wonnen.

Reine Antwort erfolgte. Die gewohnliche Gelbfendung tam puntstied on, ohne jedoch nur von einer Zeile begleitet zu fein. Fürstlin Marwigto verzieh niemals, wenn man ihren Besehlen tropte. Hatte gie vuch, um vor der Welt nicht als Düpierte dagufteben, Sonjon eigenmächtige Handlungsweise gebedt, jo sollte bie lingeberfante doch miljen, daß ber Tijchtuch awichen ihr nich ber bemer beleidigten Großmutter für immer zerichnitten war.

Urmgord begleitete bas junge Baar nicht in die Sauptstadt, fondern verweite im Schroft. 3hr Sang jur Einfamkeit wuche mit ihrer Frommigfeit, Die einen jaft franthaiten Charafter an-

Mama, Du folltest Dich mehr zerstreuen und unter Menschen geben, rebete Luthar ife wieberhult gu. Stomme boch nach Bertin mit une.

Sie lehnte rubig, aber beftimmt ab. bin in leiterer Zeit leibend und rubebedürftig. Da wurde ich Euch bechftens bas Bergnügen verderben. Ihr feib junge Beute und mußt Ener Leben genießen. Ich bin alt und liebe es, mit meinen Erinnerungen und Gebanten allein gu fein.

Fühlft Du Dich benn trant? Richt eigentlich. Rur verursachen mir laute Stimmen und Lichtergiang leicht nervole Ropfichmergen,

Gobn und Schwiegertochter brangen nun nicht langer in fie, Babrend Diefes Winters tonnte Coma nicht mehr fo ausschlichlich der Gesellichaft leben. Sie batte fich Zurudhaltung und Schomung

Aur seiten brochte Lothar einen Abend mit ihr gu. Er mar beständig in Anspruch genommen, bald von Borgesetzten ober Kameraben, bald von dienstlichen Augelegenheiten. Saufig hanbeite es fich um sportliche Beranftaltungen, bei denen er nicht feblen

formie unb wollte. Du haft jest febr wenig Beit für mich übrig, oft brangte es die lunge Frau, diefen Bormurf auszulprechen. Der angeborene Stolz verbot ihr aber, den Gatten an etwas zu mahnen, was aufgebort batte Bedürfnis für ibn gu fein.

Bu einfamen Stunden gebachte fie fest gumeiten auch ber emplangenen anonymen Briefe. Obigion immer noch überzeugt, daß fie nur in der boshaften Abficht, ibren Chefrieden zu fioren, geschrieben waren, beschäftigten fich ihre Gebanten nun boch bitteiger mit Sifa Torod, und fie grübelte barüber nach, ob biefes Mad. chen vielleicht wirtlich die Racht baben fonne, ihr gefahrlich ju

Der Bunfch, felbft barüber gu urteilen, murbe immer lebhafter. Eines Abendo, als Bertom ibr lagte, er muffe ine Offigiers-tafino, mo ein Abichichofeit gu Ehren bes in eine andere Garnifon verjehten Leutnauto von Langenheim gefeiert werbe, fuhr fie, ohne ein Bort von ihrer Absicht gu verraten, in unauffälliger Tollette, nach bem betreffenben Baricele-Theater, nahm eine Seitenloge, in welcher man fast verborgen sigen tonnte, und barete mit sieberhalt tiopsendem Gergen des Auftretens der Tangerin. Mehrere Gerren nahmen in der anstohenden Loge Play. Die

Baronin fennte fie nicht und jog auch ben Borhang fo weit vor,

baß fie nicht gefeben merben tonnte. Die beiden Rachbarn, deren Worten fie unwillfürlich lauschte, sprachen von der Torod.

Bilbhübiches Mabel, gang Geuer und Raffel fagte ber eine. Goll aber eine raffinierte Roteite und ein fprodes Teufelden Wird mohl miffen, dog im Beringen und in unbefriedigten

Wun fie bat ja endlich ihren herrn und Meifter gefunden, ber fich gewiß nicht über allgu große Gprobigfeit von Geiten ber feurigen Schonen beflagen durfte.

Ich. Gie meinen Baron von Bertom? Sonja gudte gufammen. Das Opernglas glitt ihr vom

Das Gefprach nebenan verstummte momentan; bann fagte ber

eine, welcher Rommergienrat genannt wurde: Geltfam, bag ber Bielbeneibeie nicht ba ift. Er fehlt boch fonft nie, wenn Ita über die Bubne flattert. Dort bruben tritt er foeben in bie Brofgeniumsloge, erwiderte

bie andere Stimme. Sonja richtete bas Opernglas nach ber begeichneten Rich. tueng.

Der ichiante Offigier, ber bicht an ber Bruftung faß, gang nabe ber Bühne, mar Lothar.

Die junge Frau fühlte ploglich ein rafenbes Web, Um liebften mare fie aufgeiprungen und geftichtet, abge ba raufchte ber Bor-hang in die Sobe. Die Szene ftellte einen mondibergtangten Griebhof bar. Bon raufchendem Applaus empfungen, fcmebte ein unbeimlich icones Weien, in ichmargen, mit Berten wie mit er-ftarrien Tranen überfaten Gemande und ausgebreiteten filbernfilmmernben Flügeln zwischen ben Grabern umber und iber fie hinweg, wie ein Rachtalter anzuleben.

Das Gefpenft bes Tobes in Geftalt eines blubend ichonen Weites, mit herrichen Hormen und iadernden Augen. Dem blet-chen magischen Mordblicht soigte die grelle Beleuchtung zudender Bilbe. Wie zur Flamme geworden, gantelir das dämantliche Wei-sen bahin, und pfostlicher Szenemvechset martierte den Brand, einer Ruine. Dann sührte sie, von blendendem Rotseuer über-tradit des Germannsteins einer Ruine. Dann führte fie ftrabit, ben Gerpentintang aus.

Bon allen Geiten jubeite man ihr gu, und Conja hatte bas peinigende Gefühl, als fabe fie die Augen der Anwejenden nicht nur auf die Toraft, fondern auf Lothar gerichtet und als spräche man nur von den deiden. Ein prachtvolles Blumenarrangement wurde auf die Bilibne gereicht. Die Tangerin griffste dankend nach allen Seiten, als aber ihr Bild Lothar streifte, spielte ein stücktiges Lacheln um ben fleinen Mund. Es mar wie ein Zeichen ftummen

Bertow foll ja wohl verheiratet fein und erft feit ungefähr eineinbalb Sahren, Einzerftanbniffes Ig, mit einer eraltierten Ruffin, die ihrer Großmutter davon-lief und bem schneidigen Offigier noch.

Und nun ichon vernachlaftigt und bei Geite geichoben, die arme,

fleine Frau. It fie benn bubich?
Wie mon lagt: Sehr! Ich kenne fie nicht. Aber Frauen, bie in beständigen Flitterwochen leben wollen, werden leicht laftig und langmeilig. Das ewige Cinerlei ermidet.

Der Boronin flieg es wie Efel in ber Reble empor. In ihrer Bruft war ein flechender Schmerg, in ihrem Ropi ichmindeinde Leere. Gie glaubte mit einem fcmeren, wulten Traum gu ringen Wie hahlim - wie turchtbar! - baibte fie fich einem Menichen mit gangen Geele hingeben, fich ihm, ber Well, ber guten Gitte jum Trep, bringen, mit allem was man ift und hat, und bann aus feinem Bergen verbrängt merben von einer Frau, über die man hinmeglieht! - Und fo alfo, wie ich es eben anhoren mußte, ur tellen die Leute über mich und über bas, was ich ans inendlicher Liede fat, in dem Wahn, ich fei Lotbar ebenfo mentbehrlich mie er mir. Phu, wie erniedrigt ftebe ift da in meinen eigenen Augen!

— Bas ift aus der stolzen Prinzesin Marwigfn geworden?

Senja jug ben Schleier tief fiber ihr erblaftes Geficht, mari ben beniffen Abendmaniel im und baftete fort, bepor ber 2. Teil ber Berftellung begann. Sie wußte ja nun genug, eilte die Treppe binab, flieg in eine Mietstutiche und fuhr beim.

Bon ber Rammerjungfer ließ fie fich nur ben Mantel abnehmen und ichidte das Madchen bann fort. Der Unbild des gleich-giltigen und boch fo benot lächeinden Gefichtes reigte fie. Lieber allein fein! Aber die Ginfamteit mit dem Seer quotenber Gebanfen und Bilber war auch faum zu eitragen.

Sensa tag auf der Chaiselongue, konnte aber nicht schligen, obischan es ihr zentnerschwer auf die Lider drüftte. Da schlug die Uhr auf der Spiegelkonsole Mitternacht. Die Borstellung im Barterietheater mußte zu Ende sein und Lothar gleich konnocht. Sollte sie dann offen mit ihm sprechen oder schweigen? — Hälte sie dann offen mit ihm sprechen oder schweigen? — Hälte ihr nur jemand gefogt, was fie tun folltet - Ihre impulfive Ratur brangte zu erftetem, ber Stoft bingegen gebot: Beringkhagenbes Schneigen. Gie wortete. - - Ein Uhr! - Roch eine Stunde

berfloß - ber Erwartete tam nicht. Run bin ich bie Einzige, die noch im Saufe wocht, bachte ble junge Frau, raffte fich milbfam, mie mit gelühmten Gliebern, auf

und blidte aus bem Fenfter. Die vornehme, fille Strafe mar menichenleer, jebes ber gegenüberftebenden sjänfer in Dunfetheit gehullt, Aber aus bein Genfter ber Baronin Armgarb, bie auf bes

Cobnes bringende Bitte nun boch einige Wochen als Gaft bier meilte, ichimmerte noch ein matter Lichtftrabi. Sonja fumpathifierte menig mit ber Schmiegermutter. Beht

aber jog es lie both mading zu ber ebenfolls einigm Wachenben. ber fie eine Frage porlegen molite.

Muf weichen Bantuffeldjen ichlupfte fie unborbar über ben Storridor und fispfie. Das beicheidene Bachen wurde mobil überbort, benn feine Aufforderung, einzulreien, erfolgte Rur bump-fes Gemuemel vernabm man im Immern bes Gemuches.

Sonja öffnete Die unverichiofiene Ture und erblidte Baronin Urmgard auf einem Riffen por einem großen Rrugifig fniend und eifrig betend.

Die Baronin wandte ben Ropf und fagte mit eigentumtid; berbem Inn: Blas milist Du noch jo ipat?

Eine Frage, auf welche ich teine Antwort finde, an Dich rich-ten, Mama, und Deinen Rat erbitien. Sat bas nicht bia morgen Beit? 3m Gebet laffe ich mich

ungern ftoren. Aber ich meiß niemand, an ben ich mid fanft menden fonnte.

Bitte, gonne mir ein paar Minuten. Babl fo fprich!

Das Zimmer war nur von einer Ampel beleuchtet. Es ift fo ichwer, ju erkläten, was ich melne, begann Sonja gögernd. Aber Du wirst mich schon verfiehen.

THIS TEDE THE Sie fagte es mehr ungebulbig als intereffiert.

Ift es mahr, daß der samptres, den das Weib auf den Monn-ausübt, im Berfagen und in unbefriedigten Wünschen liegt? Seltiams Fragel Wie kommit Du darauf? 3d meine, fama man jemand ju viel lieben und badurch, bafi

man immer mit gangem Sjergen und vollen Sanden gibt, ein Gefühl der Uebersattigung machrufen? - "Im Berfagen und in un-3ch hörte beute gufullig die Worte: "Im Berfagen und in un-besteledigten Bunfchen liegt ber Hauptreig. Frauen, die in ewigen

Bitterwochen leben wollen, werden laftig und langweitig. emige Einerlei ermüdet. — Ih es fo, Mama?

Darauf weiß ich nichts zu antworten.

Du marit doch viele Jahre mit Schwiegerpapa verheiratet.

und er liebte Dich bis an fein Ende, nicht wahr?

Gemiß liebte er mich, aber niemals, auch in der ersten Zeit unserer Eine nicht in teidenschaftlich wie sone erste Gemahlin. Das wußteft Du?

Und fühltest Dich nicht im höchsten Grabe unglüdlich? Mich

würde der Gedanke rasend gemacht haben. Un unter Empfinden ist nicht der gleiche Massistad zu legen, mein Kind. Ich war von seher eine finde, rubige Katur, mehr der göttlichen als der irdischen Liebe zugewandt. Deshalb fann der göttlichen als der irdischen Liebe zugewandt nach meinen eigeich auch Deine Frage nur im allgemeinen und nach meinem eigenen Gefihl beautworten. Eine garifühlende, vornehm gefinnte Frau wird immer weise Zurücksaltung beobachten und die Brenze echter Weiblichteit wohren. Aber zu leibenschaftliche beanlagte Wielen lallen sich leicht von ihrem lodernden Temperament über diese Grenze hinwegreißen. Soliche Frauen glauben reicher zu werden, ie mehr lie ichenten, khürten verschwenderlich dem anner werden, je mehr lie ichenten, ichütten verschwenderisch dem angebeteten Mann ihre fosikichen Schüfe vor die Füse, und pleistich jind sie arm, denn die gar zu reichlich gespendeten Gaben haben für den Entpianger ihren Wert verlaren. Und dann treten an Stelle des ehelichen Friedens Die bojon Geifter der Treutofigteit und Eifersucht, die überall zu hause sind, mo der Mann sich abzu-stumpsen beginnt und die Frau das Geschent ihrer Liebe nicht mehr mit heißem Dant besohnt sieht. — Insofern mag, was Du

hörtelt, richtig und mahr fein. Moma, glaubst Du, dass Lothar mich noch liebt? Saft Du Grund baran zu sweiseln? Dann sprich Dich offen gegen ihn aus. Ich fann Dir nicht raten und heisen. Mir liegt

das alles weitfern. Wenn es mahr mare, was man mir schrieb und was ich beute aus freindem Munde vernahm, daß mir mein teuerstes Gut, Lothars Trene, von einer tief unter mir Stehenden genommen ift und daß er meiner überdruffig murbe - nicht weiter leben mochte ich bann. Deine Borte geben mir feinen Traft, fie beitatigen nur meine fchimmften Befürchtungen. Berbalt fich alles wirtlich fo, bann bin ich unfubig, langer gu leben.

Die Baranin ftanb auf. Ihr Geficht betam einen ftrengen, faft harten Musdruff, die beliblauen Augen ftaderten in unbelm-

lichem Glanz. Loffe mid fold toridite, freveihafte Rede nicht mehr haren! gebot fie. Rante des ärgite Web fiber Dich, fo mußteft Du benutch ausbarren, weil es Dir die Pflicht befiehtt. Begeht ichon jeder an und für fich ein Berbrechen, wenn er bas ihm von Gott geichentie Leben, in welchem er den Weg jum Simmel finden foll, eigenmächtig von fich wirtt und die ben von ber emigen Weisheit auferlegte Bolt tropig abidputtelt, jo murbest Du Didy boppelt ichmer verfundigen. Mutter merben ift eine beilige Coche. Bas halte Dir flets vor Rugen und fühle Deine hobe Berpflichtung. Du baft an Bichtigeres gu benten, als an fleintiche Giferfuchteleien,

Rleinliche Efferfüchteleien? Darunter batte Lothar mahrlich nicht zu leiden. Niemais gnatte ich ihn mit Fragen, wo er jest feine Abende, die fruher mir gehörten, zubringt. Warum also luckt er mich abliebilich zu fäuschen? Ihre Stimme flang so berb, daß sie suft an die der Fürstin Marwickly erinnerte. Ich din keine fleine Spiesourgerin, die ihrem Mann nachfpioniert. Mog er tun, was ihm beliebt. Ich fami's ja boch nicht andern. Aber gegen Litige und Betrug baumt fich mein ganges Sein auf, denn ich jeibst habe immer den Mut der Wahrheit beseisen, und wenn ich int, was nicht gutzuheißen war, jo geschah es vifen, und ich wagte auch, ben Folgen zu tropen. Soll ich Dir erzählen, wer es ift, die Deinen Sohn, wie ich fürchte, in ihr Rey ledte? Wille Du

miffen -Richts will ich wiffen und nicht non menfehlichen Schwachen und Bretumern reden haren. Erage Dein Geichit, jo bitter es Dir auch ericheinen mag, mit Burbe. Unter allen Uruftanden bleibft. Du Lothars Gemablin und feines ju erwartenden Rindes Mutter. - Mich aber folle nun ungestort gu bem Gerrn befen und bart hoe Frieden fuchen, mo er allein gu finden ift.

Ofine Biberrebe entfernte fich Sonja, Bie tonnte fie auch pon diefer Fanatiferin des Glaubens Troft und Berffundnis er-

tourten: Die junge Frau fcblich in ihr Jimmer gurud. Es mar breieinhalb Uhr geworden. Iodnude, mit schwindeindem Ropf und fieberglangenben, brennenden Angen warf fie fich auf das Lager und versuchte zu schlafen, doch vergebent. Sinter den ge-ichlosenen Libern fab fie feets wechselnde Bilber vorübergaufeln, ein Beib, icon wie die der hülle entitiegene Bersucherin selbst, mit bachantischen Bewegungen, bamonisch bligenden Angen und fugen,

Endlich fuhr ein Wagen vor. Die haustur wurde geöfinet und wieder geschloffen. Dann näherten fich leichte, sporenkurrende Schritte. Sonja blidte dem Eintretenden mit muden, umgafürlich periodenbem Lächeln. glangenben Mugen entgegen.

Barum fchlaift Du benn nicht, mein füger Gchah? rief Lothar, einen ichergenden Ton aufchlagend.

Weit ich auf Dich wartete, erwiderte fie ernst.
Du wuntest doch, daßt ich ins Kasino mußte und also so früh nicht tommen würde. Ich glaubte Dich in tiesem Schlaf zu finden und wollte eigentlich nicht sieren. Aber die Schnsucht zwang mich, noch nach Dir zu jehen. Fuhrit Du benn gleich von bier aus nach dem Kafino?

Das Mingt ja safe wie ein Verfor, lagte er, sich auf den Bett-rand sehend. Rein, Du Reugierige, ich suhr nicht gleich hin, son-bern besiedet erst ein Barieres-Theater.

Bobt basjenige, in meldem ble Tangerin Ilfa Torod allabendlich auftritt? Bang recht. In ibrem Genre ift fie eine Meifterin, Bu foleben

Beronfialtungen, wie die beutige Abschiedsseier, tomme ich lieber erft bann, wenn die Stimmung icon animierter ift. Doch fann man bann natürlich nicht auch ber erfte fein, ber fich entfernt. Du empfingft mich vorbin mit einem fo eigentumlich vorwurfspollen Barum nur!

3ch bin fest oft allein und in ber Einfamteit tommen mir allerlei torichte Gebanken. Halte mich nur recht fest an Deinem Spergen, benn wenn ich Deine Liebe verlore, batte ich alles verloren,

was meinem Leben Wert und Inhalt gibt. Wie tommen nur folde verridte Ibeen in Dein Ropiden, Suges? rie fer. Sie fab entgudent aus. Das üppige ber Ropiichmerzen wegen gelofte Saar umwallte wie ein Mantel Bufer und Schulter und aus den Mugen, die einen ichimmernden Glanz hatten. prach bie leibenichaftliche glubenbe Geele. Sonjas ganges Befen mar Jeuer und Dingabe. So reigend bift Du mir noch nie erschienen, ziel Bertom, fie

mit ftormibber Burtinbfeit in Die Urme preffend und follend. Gie bulbete es.

Als er fie in feine Urme nahm, wehte ihr ein ichweret frember Duft entgegen. War es Einbildung? — Rein, die Duftwoge drang

wieder auf sie ein und seift, da Berkow die Unisorm auftnöpfte, die T darunter verborgene Brieftasche nebst verschiedenen Papieren herausnahm und auf das nächste Wöbel warf, noch stärker als früher.

Da mußte Conja mit einem Male alles. Seitig rang fie fich los und ftohnte.

Deir gerfpringt ber Ropf. Ich glaube, baft ich mahnsinnig werbe. Bitte, geh'! Ich bedarf der Rube und Einsamfeit. Du haft Launen, liebes Rind, fagte er ungeduldig und verließ

sie, die acitlos hingeworfenen Papiere mitnehmend.
Sonja wühlte den Kopf in die Kissen, atmete aber immer noch den schweren Dust von Cau d'Espagne ein. Sie richtete sich empor und blidte umber. Auf dem Tigerfell vor ihrem Bett lag etwas

Die junge Frau hob es auf und hielt ein flart parfümlertes

mit Deine Ilta unterzeichnetes Briefchen in ber Sand. Es mar von Bertom mit den anderen Papieren bervorgezogen worden und, von ihm undemertt, zu Boden gefallen. Sonja verichlog ihren Fund und öffnete beide Fenfterflügel, um die talte reine Winterluft hereinzulaffen.

Sonja franfeite feit ber Racht, in welcher fie bei ftarfer Winterfalte bas Fenfter öffnete, um ben ihr verhaften ichweren Duft hinauszutreiben. Das garte Rot ihrer Bangen mar marmorner Blaffe gewichen und bie buntien, jonft fo lebhaft bligenben Mugen betamen einen traurigen versonnenen Ausbrud. Sie machte Lothar teine Eifersuchtsfzene, fprach nie von dem, was fie gehort und burch den Fund des Briefes entbedt batte. Sie gönnte ihm volle Frei-heit, wartete nicht mehr auf seine oft sehr spät erfolgende Heimkehr, doch auch ihr melodisches silbernes Lochen war verstummt und sie hatte eine eigentimsich frostige Art, Bertows Järtlichkeiten abzu-wehren, schweigend, ohne Borwürse, aber entschieden.

Mehrmals forschte er nach bem Grund biefer ihm gang unge wohnten Kälte und Zurüchgliung. Als jedoch die Antwort stets verweigert wurde, wandte er sich ochselzudend ab und ging seinen eigenen Weg, ber ibn ber Sauslichfeit immer mehr entfrembete.

Baronin Armgard mar es endlich, die ihn auf Conjas leidenbes Aussehen aufmerksam machte.

Deine Frau ist traurig verandert, sagte sie eines Tages. Ist etwas vorgefullen? Steht vielleicht jemand zwischen euch? Machit Du ihr Rummer?

Batt bemahre! - Sie hat eben Launen, auch ift biefes ausgesprochene Weltfind an ein gurudgezogenes Leben nicht gewöhnt. sonia muß sich aber jest dazu bequemen und ich kann doch nicht leben Abend bei ihr figen bleiben und alle gesellichaftlichen Ber-

pflichtungen abbrechen. Mis der einftarrende Binter dem Leng wich, der fruh und mit fommerlicher Glut ins Land zog, riet der Arzt der jungen Baronin zu Luftveründerung. Lothar ichtug eine Reise vor, aber Sonja erwiderte, sie sichle sich zu angegriffen, scheue die Anstrengung und ziehe es vor, das Schloß im Harz zu beziehen. Der Garten prangte jeht in weißer und roseuroter Blütenpracht. Suß zwitchernde Bogelftimmchen gruften jubelnd ben Frühling und die fo marme Conne. Grunichillernde Rafer mollten mit den bunten feichtbefcmingten Schmetterlingen um die Wette fliegen, fielen aber plump gu Boben, wenn jene, in anmutigem Spiele fich verfolgend, bis gu ben hochften Bipfeln ber Baume emporichmebten und bem Mether

auguftreben ichienen. Sonja lag in ber Sangematte und fah mit Luft und Behmut bem mieber ermachenben Leben und Weben ber Ratur gut.

Alles, was gestorben ichien, hatte des Lenges Kuß geweckt zu neuem blübenden Leben. Warum sollte das tote Glück nicht auch

Die Geburt eines Tochterchens bedeutete für Lothar, der fich rinen Erben bes alten Ramens gewünscht hatte, eine Entfäuschung, die er zwar der jungen Frau zu verbergen suchte, ohne es jedoch in überzeugender Weise tun zu können. Sonja liebte das Kind unaussprechtlich, in dem kleinen, zarten

Befen erblübte ihr ein neues gartes Glud, nach welchem frembe Sanbe nicht greifen, es nicht antaften burften. Tief beklagte fie, ihres immer noch ftart erichütterten Gefundheitszustundes wegen für die fleine Silde eine Umme berufen gu muffen. Reid und Eiferfucht mallten in ihr auf, wenn die fcmude, blübende Spreemalberin das Rieine in die Arme nahm und es liebtofte.

Auch Baronin Armgard war voll Järtlichfeit für die Enkelin. Die Amme mußte hilbegard immer zu ihr hinauf in dos Turmgemach tragen, aber da oben fühlte sich die hübsche Bäuerin nicht wohl. Sie gestand offen ein, daß sie vor der alten Frau Angst habe, weil die ost so settlam breinschaute, als sähe sie lauter Dinge, bie tein anderer fieht.

Sei nicht ibricht, Life! rief Sonja. Meine Schwiegermutter ift eine fehr fromme Frau und steht Glott naber als wir alle. Ber-ehren foll man fie und ihr nacheifern, aber nicht fich vor ihr fürch-

Sa, fromm, fromm - bas ift ichon mabr, aber beten, allweil beten — ba wirds einem ja fo ichaurig babei, wie wenn man immer an einer Totenbahr fteben titt. Und neulich — Herr Gott, mir läufts noch eistalt übern Rüden runter, wenn ich bean dent' — da hat die Gnädige unfer Hildeben aufs Betpult unters Kruzifig gelegt, allerhand Zeichen briber bergemacht und gemurmelt: Gott, bir weit ich bas Rinb! Lag feine Geele rein von Gunde und Schuld zu bir fommen!

welches ich jeben Tog gum himmel fenbe. ift ein Gebet,

Beteft Du ben nicht, Liefe?

D ja, in der Kirche und vorm Einschlasen mein Bater unser, wies 'n rechtschaftener Christenmensch muß. Aber von früh die spät beten, nee, das tu ich nit. So arg viel Sünden hat man gar nit adzubüssen. Wenn unser Herrgott das verlangt, dann hätt' er nur gleich lauter Heilige und Engel auf die Welt runterschiefen follen und feine Menichen erichaffen.

Heber folche Dinge fonnen wir nicht urteilen. Die find zu boch für menichliches Begriffsvermögen. Aber ich freue mich, bag Frau

Baronin Armgord Hilden to febr liebt. 3a, ja, gern hat die Gnädige das Kind schon, aber mir ist immer, als müßt ich unser Lütt auf'n Arm nehmen und damit auf-

und davon rennen.

Laffe nur fo mas ben Herrn nicht hören, ber ja nachstens unt. Da wurdeft Du ihn bole machen. 3d fag ichon teen Wort nicht.

Die Sache mit Ito Töröck und Lothar ging auseinander. Die pikante Tänzerin, deren blinder Bruder ichon vor acht Monaten einem Lungenleiden erlag, wurde jest für ein Barietee in Pario

engagiert. Diese Wendung der Dinge tam Bertow nicht unerwünscht. Sein leicht zu entflammenbes Berg mar ichon wieder ausgeglüht. Er liebte Abwechslung und fühlte nach ber Hochflut raffinierten Benuffes Gehnfucht noch bem Frieden ber berrlichen, von Bergen umrangten Besitzung und nach der angebereten Liebe und Sin-gebung feines ichonen, vornehmen Welbes. Bis zu den Serbst-manovern wollte er nur feiner Familie leben. Der erbetene

längere Urlaub war ihm gewährt worden. Bei seiner Untunft im Schlof fand er alles gu festlichem Emp-fang vorbereitet und sämtliche Raume mit Blumen geschmudt. Sonja jedoch erschien ihm seitsam verändert. Sie begrüßte ben

Heimtehrenden gwar freundlich, doch ohne Kundgebung fürmischer Bartlichteit. Da reigte es ihn, fie wieder in den früheren Bann gu zwingen. Das mußte fa ein Leichtes fein bei biefem weichen, beißblütigen Beibe.

Die junge Frau fühlte freilich, daß er wieber den alten Bauber auf ihr ganges Sein auszuüben begann, eine Gewalt, die von Stunde zu Stunde muche, der sie sich jedoch nicht mehr wehrlos gesangen geben wollte. Zusiel Schmerz und bittere Enttäuschung hatte die rüchdittose dingebung, diese blinde, leidenschaftliche Bergötterung des Geliedten im Gesolge gehabt. Sie gedachte der Worte, welche damals aus der Rebonsoge wie grelle Mistione, wie rabe Berhöhnung und Entweihung des Heiligften in ihr Ohr Clangen. — Und antwortete Baronin Armgard auf die bange Frage, ob man zuviel liebe, zwoiel geben tann, nicht fast bas Gleiche, wenn auch in garterer Beife?

Bu fener Zeit, als Ilfa Töröd wie ein gauteindes Irrlicht auf-tonchte und Lothar zwang, ihrer Spur zu folgen, da hatte die junge

Frau mit taufend Schmerzen pefühlt, wie bie Liebe ihres Batten ich allmählich in Gleichgiltigfeit verwandelte. 2in diefer Kalte ftarben ihr Frohfinn und ihr ungetrübtes Bertrauen auf die Bufunft dahin. Run war Ifa ja fort, wie Sonja durch eine turge Beitungenotig erfahren batte.

Und jest erinnerte sich Lothar, daß er eine seit Monaten ver-nachlässigte Frau besaß und verlangte, daß alles wieder so iein solle, als habe nie eine andere zwischen ihm und ihr gestanden. Begegen baumte fid ber Bringeffin angeborener Stols auf. Burbe sie doch durch den Brief immer an seine Untreue gemahnt und an die demilitigende Tatsache, daß er sie, von diesem Rödchen kommend, in die Arme zu schließen wagte. Rein — so wie einst konnte es doch nie — nie wieder werden. — Das Herz hätte sie sich aus der Brust reißen nichen, weil es immer noch so dess sir ibn schlug, meil Biebe und Gehnfucht machtiger maren ale ber tief gefrantte

Bie lange wurde es bauern, bann war Ita Töröd vergeffen und burch ein neues Spielzeug flüchtiger Laune erfeht. Dit solchen tief unter ihr stehenben Geschöpfen seine Zärtlich-

feit teilen, bas biege fich ja bis in ben Schlamm erniebrigen und bie Gelbstachtung mit Fugen treten. Da tam ein Abend, an meldem Bothar offen, faft berrifch nach bem Grund ihres froftigen Be-

nehrnens fragte. Es war Feiertag und der größte Teil des Dienstpersonals beur-laubt zu einem im nächsten Dorf stattstindenden Kirmesseste. Aur Kurt und bessen Frau, Life, die Umme, der Kammerdiener und die Rammerjungfer, fowie die alten Gartnersleute nahmen an bem

Hab' ich Dir Brund gegeben, mir zu gürnen? Krantte ich Dich? fragte Lothar. Ich tann finftere Gefichter und einfilbige Untworten nicht leiben und am wenigsten von Dir. Alfo haft Du mir etwas porgumerjen?

Was benn?

Erlaffe mir bie nabere Erflarung. Gie mare fur uns beibe Rein, ich mill miffen, mober bie unporteilhafte Beranberung

Deines gangen Befens tommt. Laffen mir bas Thema lieber fallen.

Das heißt, Du weißt selbst feinen Grund anzugeben. Da irrst Du! Ich brauche nur einen Namen zu nennen und alles ift gelagt.

Mfa Torod.

Liso boch eifersüchtig, wie eine Aleinbürgerin? bemertte er achseizudend mit ironischem Sächeln. Wer fühlte fich benn berufen, Dir albernen Klatich ju ergablen, und wie tonnteft Du berlei an-

Unboren? - Riemand batte ich gestattet, mit mir über Dinge gu fprechen, die nur uns beibe angehen. Aber ichon vor unferer biesmaligen Ueberfiedelung nach ber Refibeng empfing ich Briefe

von mir unbefannten Absendern, Ah, also anonym? Solches Zeug wirst man doch ins Feuer ober in ben Papierforb.

Ich legte diesen Mitteilungen wahrlich feine Wichtigkeit bei. Aber wer so innig liebt wie ich, ließ in der Seele des andern, und Da fühlte ich bann, bag Deine Gebanten weit weg von mir bei einer Framden weilten. In trüber Enjamteit erwachte ber allerbings torichte Bunfch in mir, diese Fremde bennen zu lernen.
Und -?

Sonja ergahlte nun von ihrem Befuch bes Barietee-Theaters und den bort empfangenen Einbrüden, sowie von dem Gesprach ber herren in der Rebenloge. Gie schilderte ferner ihr angstvolles harren auf des Satten heimtehr und die Unterredung mit Baro-

nin Armgard, hinzusügend: Alls Du endlich famst, slog Dir doch wieder meine ganze Seele entgegen und ich vergaß alles. Da riß mich plöglich schwerer, süher Duft, wie von einer fremblandischen Giftpflanze ausgebend, aus holber Betäubung. Ich ichamte mich meiner Schwäche und wandte den Kopf ab, um Deinem Rug auszuweichen. Mir Launenhaftigteit vorwerfend, verliegest Du mich ergurnt. Ich blieb allein tobmunden I)ergens.

Dann sond ich bas hier. Sie ging zu ihrem Rokofoschreibtisch, holle das Brieschen und reichte es Lothar hin. Da hast Du die Antwort auf Deine Frage. Eine jähe Flamme schlug über sein hübsches Gesicht. Er lachte aber ungegwungen und erwiderte:

Das ift ja Unfinn, mir beshalb gu grollen, Rarrden. Torod hat Deutschland verlaffen und war mir, wenn auch furgen Sinnesraufch in mir medend, boch bereits febr gleichgiltig geworden. Dich aber hielt ich immer für eine fluge, über sede kindische Anwandlung von Eisersucht erhabene Frau. Dieser slüchtige Flirt war doch wirklich kaum Grund zu ernstein Zerwürfnis.

Eiferfucht lag mir fern. Ita Torod, fo icon und verlodenb sie ist, ich ien mir ihrer nicht wert. Ich weiß wohl zwischen echtem, tiefem Gefühl und flüchtigem sinnlichen Aufliammen zu unterscheiden. Aber Dein Berhalten gegen mich in jener Racht, wo Du von diesem Rädchen kamft, und die Zeilen, welche Dich zu ihr gerusen hatten, auf dem Herzen trugst, war eine schwere Beseidigung sur mich, denn es bewies, daß Du keine Achtung sur mich begst. Wir viewels ein Achtung für mich begst.

Mir biefe zu versagen, gab ich Dir niemals ein Recht. Wie sehr Du mich migverstanden und Dich idrichten Einbildungen hingegeben haft! Aber das liegt ja nun als abgetane Sache hinter uns. Run vergib und vergiß und lasse es wieder wie einft gwifchen Dir und mir werben.

Bergeben habe ich lungft, aber bie Fabigteit, zu vergeffen, ift mir verlagt. Und so wie einst wird es, fürchte ich, nie mehr zwischen uns. Zu tief fühlte ich mich gebemütigt. Weil ich heimlich Großmama verließ, um Dir zu folgen, weil

ich Dir mein beiges Derg und alles, mas vergotternbe Liebe gu geben bat, fteto mit vollen handen entgegenbrachte, beurteilteft Du mich falsch, stelltest mich in die Reihe jener Frauen, die ich nicht einmal im Borübergehen mit meinem Kleide streisen möchte. Das ist es, das allein, worüber ich nicht hinwegtommen kann.

Es gibt fein Beib auf der Welt und gab nie eine, das ich fo innig liebte, so hochachtete wie Dich. Lasse Deinen Zweisel schwinden. Ich will von neuem um Deine Liebe werben, die Du wieder festes Bertrauen zu mir sassel. Sei wieder meine lang entbehrte Sonja von früher, mein süßes, lebhastes, impulsives Sprühteuselchen, meine russische Mole Rose. Was Dich mir entsremdet, ist gewesen und soll ausgesöscht sein aus unserem Leben.

Ger zerriß den Brief, warf ihn in den Kamin und hielt ein brennendes Streichbolz daran. Eine Flamme zucke empor, und dann zerfiel das dicke englische Papier in ein Häuschen Alsche aus welchem zum legten Wale der schwere, süße Duft ausstielen. So, nun ist das zwischen uns gedannt und kommt nicht wieder — nicht wahr, nicht wieder? — Jeht erobere ich mir meine entzüdende, luftige, zärkliche Sonza zuruck. Er zog sie in die Arme und küßte ihren Mund. Sei doch wieder zut, kleines Herzensweiß! Es ist zu Unsinn, wie zwei Kinder zu schwollen, solcher Bagatelle wegen. Lasse uns doch das Gliick genießen, so lange wir es können.

Abermals brudte er feine Lippen auf die ihrigen. Gie lächelte, erwiderte aber die Liedtojung noch nicht in ihrer fonst so leiden-schaftlichen Beise. Das Lächeln glich auch dem matten Schimmer der von Regenwolfen verschleierten Sonne, und um den Mund gudte es wie verhaltenes Weinen.

3ch follte und mußte jest fein wie früher, bachte Confa, bamit nichts mehr an bas Gewesene erinnert. — Aber was hilft es? Etwas, das fturter ift, ale ich bin, zwingt mich fortmabrend, baran zu benten, bag ich zuviel gab und mich felbst zur Beitlerin machte. Mein Mut, mein Bertranen auf bas Glud find gebrochen und bleiben es.

Und das wallte es wieber in ihr auf, heiß und bitter. Warum hatte alles fo fommen muffen und wie war es möglich, jest ben Weg zu dem verlorenen Glud, zu dem harmlofen Bertrauen zurüdzufinden?

Seltsame Bellemmung besiel sie plöhlich und beengte ihre Brust. War die Lust im Zimmer so schwill und schwer geworden? Da wurde die Tür ausgerissen, ohne daß zuvor semand ge-slopsi hatte. Life stürzte herein. Ihr diuhendes Gesicht war freibebleich und ihre Blieber ichlotterten.

3m Turm bei der alten Gnadigen brennt's! freischte fie mit

fchriller Stimme. Und unfer Hilbden ift oben! Sinter ihr erichien Juft, beifen Geficht gang verftort ausfah.

Der Rauch dringt aus dem Turmfenftert fchrie er. Ich wollte fcon ins Zimmer, fand aber die Tilr verfchloffen. Unfere Sprige genügt nicht, doch ift überall bin gemelbet, auch nach But Strachwip. Aber jest tur Eile not. Robert und ich zerschlagen die Tur. Das Holg des alten Turmes ist morsch und ausgetrachet. Das brennt wie Zunder, und dann die Bordange und Draperien dort

Um Gotieswillen, mein Rind, mein Kind ift verloren, öchzie Болја.

Nein, nein, es wird noch nicht zu fpät fein, beruhigte Lothor. Just die mitgebrachte Art entreißend und hinausstürmend. Sonja eilte den Männern noch. Starter Brandgeruch und Rauch schlug ihnen von der Treppe entgegen, die nach aufwärts führte

Beh gurud, Conjal gebot Bertow; Du tannft nicht beifen und

bist uns nur im Wege. Rein, ich lasse mich nicht abweisen! Wird mir mein Rind ge-nommen, so will ich auch nicht seben. Ich habe nicht sorgiältig ge-nug über hildchen gewacht. Sie hätze mein einziger Gedante sein follen. Was liegt an allem anderen? —

Die Sprigen raffeln ichon heran. Und ebe fie in Tiigteit treten, ift bas Furchtbare gewiß icon geicheben.

Rauch quoll zwischen den Turrigen hervor. Bergebens ruttelte Bothar on ber Klinke und riej:

Deffne, Mutter, öffne!

3m Innern des Gemaches blieb alles ftill. Sie ist erftiett und Hilbeien auch! schrie die junge Mutter in wahnsinniger Angst und stemmte sich gegen die Ture, als könnte sie, die Schwache, das Schloß sprengen. Dabel wantte sie, von Schwindel ergriffen, denn der Qualm verdichtete sich immer mehr.

Best vernahm man ichmaches Beinen. Bertow, Kruger und ber Gartner führten wuchtige Arthiebe nach ber fcmeren Eichen-tur, die balb in allen Fugen frachte. Dann fturgte fich Lothar mit einer von der Bergweifiung verdoppelten Rraft bagegen. Die Ture fprang auf.

Ehe jemand fie zurudhalten konnte, fturmte Sonja in das Jimmer. Betpult, Kruzifig, Fenstervorhänge waren schon vom Heuer ergriffen. Wie mit gterigen Jungen ledte es an dem großen, den ganzen Jusbooen bedeckenden Teppich, nach den Kleidern ber Baronin Armgard, welche ihre Entelin auf dem Arm, unbe-weglich wie eine Statue inmitten des Gemaches ftand und nigts tat, um fich und das Rind por ber immer naber rudenben Tobesgefahr gu retten.

fau

tidy

ben

fpre

2301

18.

unt

box

her

ein

nai Eft

hoo lidh feir

gef

570 Ch

28.

Ch bie in

5)0

ber 18.

Tido

net

ein

bal

un Sti Lei

bei Ge

an Ber Bo vid ber Ge

Ihre Buge maren wie verfteinert, die halbblauen Mugen ftare nach oben gerichtet. Nur wie durch eine graue Wolte hindurch tonnte man fie erbliden. Sonja flog auf die unbeimliche Geftalt zu und rift das Rind an fich. Dann aber vermochte fie in biefer von Qualm erfüllen Luft teinen Atemzug mehr zu machen, taumelte und sant, ihr höchstes Gut an die feuchende Brust gepreßt, zu Boden. Da wurde sie von Bertows starten Armen samt dem Rinde emporgehoben und er eilte mit den Gereiteten bie Treppe hinab. Gein Berfuch, die Mutter mitzuziehen, war miglungen.

Last micht Ich bleibet rief sie. Die Feuerwehr ließ es an Mut und Opserwilligkeit nicht sehlen: die Sprige vom Gut Strachwig nahm eben Aufftellung im Schlofe-(Sortjehung folgt.)

Unzeig 1-Teil

......

Für alle Bewelse herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung unseres lieben un-vergesslichen Gatten und Vaters

Herrn Wilhelm Pfaff

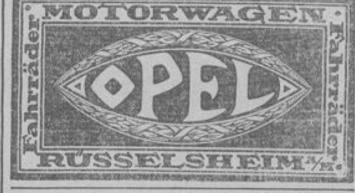
sowie für alle Kranz- und Blumenspenden sagen wir berzlichen Dank. Besonderen Dank der Bauftrma Joh. Ph. Sommer und deren Arbeiter für die er-wiesene Ehrung.

Familie Wills. Pfaff.

Hochhelm z. M., den 29, Juni 1914.

Kostenlose, gewissenhafte Beratung und Prüfung neuer Ideen und Erfindungen auf Grund langjähriger, hervorragender Erfahrungen, Erwirkung und Verwertung von Patenten, Gebrauchsmustern und Warenzeichen for alle Länder, Gutachten etc. durch Patent- und Techn. Bureau Conrad Köchling, Ing., Mainz, Bahnhofstrasse 3. Telefon 2754. - ff. Keferenzen, informierende Broschüre kostenfrei.





Ernsthafte Känier u. Teilhaber

Geichafte, Gewerbe, Anduftrie, Landwirtichaft, Grundbefily oc weist sofort nach

Grosszügige u. durchgreifende Bermittl fiber aang Denicht. Berl Gie unverbind! Befuch.

Rontad Mo, Roin a. 985., Gegründer 1962

mit drei Immern, Rude, Man-farben, Waldfücke und ulem Romfort gum 1. Juli zu verm. 9lab. bei Mroeichell, bier.

Meines Rornbro

ectica Rauernbror räglich. Baderei 3 Ebeling. Bilbelmftrafte. 3115

Leitung Guido Zeibler. Berantwortlich für den redaftionellen Teil Haul Jorichid, für den Reflame- und Anzeigentell Heinr. Lucht, für den Druck und Berlag Wilh. Holzapfel, fümtt. in Biebrich. Rotationsbrud und Berlag ber Sofbuchbruderei Buibo Beibler in Biebrich.